



Rundbrief Nr. 2 - November 2022

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien

Ein Personaleinsatz von Comundo

Good morning! How are you?



Mwauka bwanji - Mulibwanji (Nyanja)
Mwabuka shani - Mulishani (Bemba)
Mwabuka buti – Muli buti (Tonga)
Mwabuka buyani – Muli buyani (Lenje)

Ohne diese Begrüssung geht gar nichts. Dafür muss Zeit sein. Aber in welcher Sprache? Und welche dieser vier Sprachen soll ich nun lernen? Das ist die grosse Frage. Das Gute an dieser Situation ist, dass wir bereits 68 andere sambische Sprachen ausgeschlossen haben. Ja. Richtig gelesen. In Sambia werden neben Englisch noch 72 (oder 73, je nachdem, wen man fragt) andere Sprachen gesprochen.

Kontaktadresse - Carola Karrer-Glanz

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

carola.karrer-glanz@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 2 - November 2022

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien
Ein Personaleinsatz von Comundo

Welche Sprache hätten Sie denn gern?

Nyanja und Bemba sind die beiden Sprachen, welche die meisten Menschen im Land verstehen. Wobei ich gehört habe, dass **Nyanja** einfacher zu lernen sei als **Bemba**.

An unserer Schule wird als Zambian Language **Tonga** unterrichtet, eine der 7 Hauptsprachen, die an den Schulen, je nach Region, unterrichtet werden. Bei uns im Chibombo District ist das nun eben Tonga.

Und unsere Farmer in den Communities um uns herum sprechen **Lenje** (was dem Tonga sehr ähnlich sein soll).

Sprachlehrer:innen in Nyanja sollten zu finden sein, Bemba ist etwas schwieriger, Tonga könnte ich an der Schule lernen, was für eine Lehrperson aber Zusatzaufwand bedeuten würde. Für Lenje habe ich bisher noch keine Lösung.

Die meisten meiner Arbeitskolleg:innen sprechen neben Englisch übrigens zwischen 3 und 6 andere Landessprachen.

Meine Frage an euch: Welche Sprache würdet ihr versuchen zu lernen?

Nyanja Bemba Tonga Lenje

Kleiner Hinweis für Sprachinteressierte:

Das «j» wird als [dsch] ausgesprochen, das «bw» eher wie ein [bvü] mit einem 'offenen' b [mulibvuandschi] und *Chibombo* wird eher als [tschiwombo] ausgesprochen.

Wie waren so meine ersten Wochen vor Ort?

Natasha und ich sind daran, unser Haus gemütlich einzurichten. Da wir fast alles aus Lusaka bringen müssen, dauert das natürlich seine Zeit. Da wir die Böden selbst verlegen, wurden wir von unseren Kollegen schon als Männer bezeichnet... Selbst ist die Frau!

Damit haben wir auch die Antwort auf die Frage des letzten Rundbriefs: Ich habe mich für das neue Haus mit Wohnungskollegin entschieden. Und Natasha und ich waren bereits nach einer Woche ein eingespieltes Team und manchmal verhalten wir uns wie ein Pärchen, das ohneinander nicht sein kann. Übernachten wir nicht am selben Ort, telefonieren wir um 6 Uhr in der Früh oder chatten um diese Uhrzeit bereits miteinander.



Mein "kleines Monster" Natasha Mubita

In der Früh bin ich für den Kaffee zuständig, da ich meistens - man höre und staune - um 5:30 Uhr wach bin (jetzt im Winter heisst das 4:30 Uhr Swiss time). Natasha ist dafür an den Wochenenden vor mir wach und stellt dann sicher, dass ich nicht zu lange schlafe. Daher kommt der Spitzname.



Rundbrief Nr. 2 - November 2022

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien
Ein Personaleinsatz von Comundo

Natasha ist die Social Welfare Managerin von **Children's Town**. Sie ist die Sozialarbeiterin im Projekt, verantwortlich für die 77 Jugendlichen, die bei uns wohnen. Diese Jugendlichen sind ehemalige Strassenkinder oder Kinder aus vulnerablen Verhältnissen. Dazu später mehr. Die Verantwortung, die sie trägt, ist enorm und mit ihren 28 Jahren macht sie einen wunderbaren Job.

Sie hilft mir auch, mich an das Leben im *Bush* zu gewöhnen und gibt mir auch sonst viele Tipps. Ohne sie wäre ich sicher schon mit Schlangen oder Skorpionen im Bett aufgewacht. Und sie rettet mich vor den Insekten und ich rette sie vor Eidechsen. Und im Moment bereiten wir gemeinsam ihre Hochzeit vor, die nächstes Jahr stattfinden soll. Dazu ein andermal mehr.



Unsere "Nachbarn"

Wenn ich in Lusaka oder Kabwe bin, vermisse ich unsere Geissen (Ziegen), Kühe und *Village Chickens* (der erste Hahn fängt um 4 Uhr an zu krähen – liebe Nachbar:innen – es ist fast wie zuhause in Stäfa).

Zu wenig oder zu viel Wasser Mit oder ohne Strom ...und von kleinen Mitbewohnern

Langsam gewöhne ich mich an die Wassersituation (siehe mein Blog vom 13.10.2022 auf karrer-glanz.ch) und an die Insekten. Wir fühlen uns manchmal wie Gäste im Haus der Insekten. Und nun hat die Regenzeit begonnen, mit neuen Insekten und anscheinend auch mehr Schlangen und Skorpione, wobei ich beides noch nicht gesehen habe. Im Gegensatz zu unseren neuen Nachbarinnen, zwei junge *Volunteers* aus Italien (Nadia) bzw. Brasilien (Giovana). Sie sind Anfang Oktober eingetroffen und hatten schon Begegnungen mit beidem.



Skorpion im Haus

Und es ist eine neue Herausforderung hinzugekommen. Sobald es regnet, fällt der Strom aus. Das sieht nach Kurzschluss aus. Das mit den Stromausfällen kenne ich von früheren Aufenthalten. Aber wenn ich dann in der Früh keinen Kaffee habe ... Oder wenn das Abendessen ausfällt ... Oder wenn der Akku des Mobiles oder des Notebooks leer ist ... Nun gilt es für alles Alternativen bzw. *workarounds* zu finden und mich anzupassen bzw. *to adopt myself*.

Mittlerweile kreische ich nicht mehr bei jedem Käfer. Und Spinnen sind unsere besten Freunde. Sie fressen Mosquitos. Aber auf ertrunkene *cockroaches* im Kaffee am Morgen kann ich immer noch verzichten. Das ist und bleibt ekelig.



Rundbrief Nr. 2 - November 2022

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien
Ein Personaleinsatz von Comundo

Über meine Partnerorganisation DAPP

In den ersten Wochen habe ich versucht, meine Kolleg:innen besser kennenzulernen, zu verstehen, was meine Partnerorganisation so alles macht (und das ist echt viel) und wie das hier alles so läuft.

DAPP Development Aid from People to People Zambia

ist seit 1986 aktiv und führt verschiedene Projekte im ganzen Land durch. Das bekannteste Projekt sind die Second-Hand-Läden für Kleidung und Schuhe. DAPP Sambia ist Mitglied der Föderation der Vereinigungen, die mit der internationalen Bewegung *Humana People to People* verbunden sind.

Children's Town ist eines von mehreren DAPP-Projekten in Sambia, das 1990 gegründet und 1992 registriert wurde und bietet Bildung auf Primar- und Junior-Sekundarstufe (Vorschule bis 9. Klasse) inkl. PTE (praktische und theoretische Ausbildung als *modern chef* und in *food production*) sowie ein Heim für ehemalige Strassenkinder und Kinder aus sozial schwachen Familien. Für diese Jugendlichen bietet die *Youth Academy* eine auf TEVETA* basierende Grundausbildung in *tailoring* und *agriculture* mit einem Zertifikat nach 2 Jahren. Diese Lehrgänge starteten Anfang 2022 als Pilotprojekt.



DAPP Children's Town "Main road"

Vor Ort gibt es noch zwei weitere Projekte: *Young Farmers Club* und *Climate Change Mitigation*. Hauptthemen dieser Projekte sind ebenfalls Bildung und Information, in diesem Fall für die Bauern der umliegenden Dörfer.

Ausserdem haben wir eine hauseigene landwirtschaftliche Produktion mit Viehzucht und Anbau von diversen Pflanzen (Mais, Sojabohnen, Gemüse etc.).

*TEVETA = *Technical Education, Vocational and Entrepreneurship Training Authority Sambia* (Behörde für technische Bildung, Berufsausbildung und Unternehmertum)



Kelvin Silokomela und Issac Siwale

Kelvin ist nicht nur *Skill Trainer* für *agriculture* in der *Youth Academy* (und einer der geduldigsten Lehrer, die ich jemals in Aktion erlebt habe) sondern auch verantwortlich für unsere hauseigene Produktion. Isaac ist einer der beiden Projektleiter für den *Young Farmer's Club*.



Rundbrief Nr. 2 - November 2022

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien
Ein Personaleinsatz von Comundo



Isaac und ich unterwegs zu den Farmers

Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Comundo und den Partnerorganisationen (PO)?

Partnerorganisationen, welche gern mit einem Co-Worker zusammenarbeiten wollen, erstellen einen *assignment request*, in dem sich die PO vorstellt und ihre Bedürfnisse und Erwartungen formuliert.

Zusätzlich dazu wird gemeinsam mit der Länderverantwortlichen ein *logical framework (Log Frame)* erstellt, welcher die Ziele für den Einsatz festlegt. Die Ziele werden auf drei Ebenen definiert: «*individual capacity building*», «*organizational capacity building*» und «*networking*».

Was ist nun mein Auftrag in diesem Konstrukt?

Einerseits geht es darum, betriebswirtschaftliches Know-how aufzubauen. Der Fokus liegt hier klar auf Selbständigkeit und Unternehmertum, da das Zielpublikum einerseits die Small Scale Farmers der Umgebung und andererseits die Jugendlichen sind, die Handwerk erlernen (*Youth Academy*), um später selbstständig für ihr Auskommen zu sorgen (wie bereits im letzten Rundbrief erwähnt, arbeiten 70 – 80 % der Bevölkerung im informellen Sektor). Andererseits geht es auch darum, unsere eigene Produktion finanziell erfolgreicher zu machen.

Ich bin nun daran mir zu überlegen, wie wir «Entrepreneurship Training» modulartig so aufbauen können, dass wir sie für die verschiedenen Bereiche wie *Youth Academy* und *Young Farmers Club* nutzen können. Ausserdem ist mein Vorschlag, die Produktion in einen Musterbetrieb umzuwandeln und eine sog. «Übungs-firma» daraus zu machen, in welcher die Jugendlichen gemeinsam mit Mentor:innen «den Laden schmeissen». Zusätzlich passe ich den LogFrame strukturell meinem Konzept an, ohne die Ziele zu verändern.

Die Präsentation findet Ende November statt. Im nächsten Rundbrief kann ich euch dann berichten, wie es weiter gehen wird.



Besuch im Feld bei YFC Mitgliedern



Rundbrief Nr. 2 - November 2022

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien
Ein Personaleinsatz von Comundo

Wie sieht mein Alltag aus?

Auf dem Weg zur Schule sehe ich am Morgen bereits eine Gruppe Instrukto:innen und Lehrpersonen um einen unserer Schüler herum stehen, was eher untypisch ist, da um diese Uhrzeit normalerweise alle in unserem Gemüsegarten mit Giessen beschäftigt sind. Wenig später sehe ich denselben Schüler mit seinem verantwortlichen Lehrer bei den Büros auf der Mauer sitzen und warten. Da ist meine Neugierde natürlich geweckt.

Wenn du Gott zum Lachen bringen willst, erzähle ihm von deinen Plänen. (Afrikanisches Sprichwort)

Was passiert, wenn sich ein Jugendlicher ein metallenes Verbindungsstück für Rohre als Ring an den Ringfinger steckt und damit schlafen geht?

Richtig: Am nächsten Tag ist der Finger geschwollen und mindestens 5 Personen sind einen halben Tag damit beschäftigt, dieses Verbindungsstück vom Finger zu bekommen, natürlich möglichst ohne Verletzungen zu verursachen. Die Idee, mit Eis die Schwellung zu reduzieren und das Verbindungsstück mit Seife leichter vom Finger rutschen zu lassen, ist kläglich gescheitert. Der Finger ist zu stark und wahrscheinlich auch zu lange geschwollen. Letztendlich hat einer der Projektleiter der *Construction* das Verbindungsstück vom Finger gesägt. Und der Finger ist immer noch an der Hand – unverletzt.

Und meine Pläne für den Tag konnte ich vergessen. So passiert immer etwas Unvorhergesehenes und ich gewöhne mich daran, meine Aufgaben flexibel anzugehen und keine konkreten Pläne zu machen. Ich mache nur Listen von Aufgaben und hoffe, dass ich ein paar davon pro Tag erledigen kann. Eine davon wäre, wie gesagt, eine:n Sprachlehrer:in zu finden. Daran arbeite ich mittlerweile seit 4 Wochen.

Was läuft sonst noch?

Gemeinsam mit unserem Chefkoch Derrick Nshimpo testen wir gerade verschiedene Salate aus und versuchen herauszufinden, welche bei der Belegschaft am besten ankommen. Wir wollen für das Mittagessen mehr Abwechslung erzielen und mehr Gemüse einsetzen.

Meine Erkenntnis: auch hier gibt es viele, auf die das Sprichwort «Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht» zutrifft.

Im nächsten Schritt werden wir dann die Küchenmannschaft ausbilden und die Planung entsprechend anpassen. Denn abgesehen vom Gemüse, das wir aus der eigenen Produktion oder der Umgebung beziehen können, müssen wir alles andere in Lusaka besorgen.



Randensalat mit Äpfeln (Rona, rote Beete)



Rundbrief Nr. 2 - November 2022

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien
Ein Personaleinsatz von Comundo

Kompost-Kurs

Im September konnte ich an einem Kurs über Kompostierung teilnehmen, der von Mr. Banda, dem *Camp Officer* des Landwirtschaftsministeriums durchgeführt wurde. Mit den Jugendlichen der *agriculture classes* haben wir nun hinter unserem Haus einen Komposthaufen errichtet. Die Hühner lieben ihn.

Diesen Monat soll eine Fortsetzung des Kurses stattfinden. Darauf bin ich schon sehr neugierig. Insbesondere interessiert mich, wie viele der Farmers mittlerweile ihre eigene Kompostproduktion errichtet haben.



Mr. Banda (rechts stehend)

Im Oktober haben wir Kochdemos für die *Lead Farmers* durchgeführt. Die beiden Lehrpersonen Harold Mulenga und Christine Mudenda (sie unterrichten «*modern chef*») haben den Theorieteil übernommen. Den praktischen Teil habe ich mit den *Lead Farmers* durchgeführt. Eine sehr spannende Erfahrung, mit fast 40 Personen gemeinsam zu kochen. Gemeinsam haben wir Piri-Piri, Randensalat (österreichisch: Rona, deutsch: rote Beete) und Tomatensugo zubereitet. Im Gegenzug haben die Farmers mir beigebracht, wie man *fried okra with eggs* zubereitet. Ich liebe Okra!

Spielen, spielen, spielen

Wir entwickeln gemeinsam Lernspiele für die Kinder und Jugendlichen. Wir, das sind die Instrukto:innen, Projektleiter, die beiden Volunteers und ich. Da einige der Jugendlichen schon sehr früh die Schule verlassen hatten, können nicht alle lesen und schreiben. Auch das Zahlenverständnis fehlt bei manchen. Von Rechnen ganz zu schweigen. Ein:e Schneider:in muss aber Mass nehmen können. Da die Kinder und Jugendlichen es lieben zu spielen, haben wir gemeinsam entschieden, ein paar Spiele herzustellen. Das erste Spiel ist *Memory*. Diese haben wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aus altem Karton gebastelt. Ein Kartenpärchen besteht aus einer Karte mit der Zahl und die zweite zeigt Punkte in der entsprechenden Menge. Als kleine Hilfe haben wir für die Pärchen auch immer die gleiche Farbe verwendet. Bereits am ersten Nachmittag haben die Kids stundenlang gespielt.



Zahlen-Memory

Im Moment arbeiten wir an einem «*Farmers Game*». Wenn es erfolgreich ist, berichte ich euch darüber im nächsten Rundbrief.

Ausserdem habe ich begonnen, wieder zu unterrichten. Das macht richtig Spass.



Rundbrief Nr. 2 - November 2022

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien
Ein Personaleinsatz von Comundo

Zuhause wissen wir alle ganz genau, wo wir was besorgen können, aber hier?

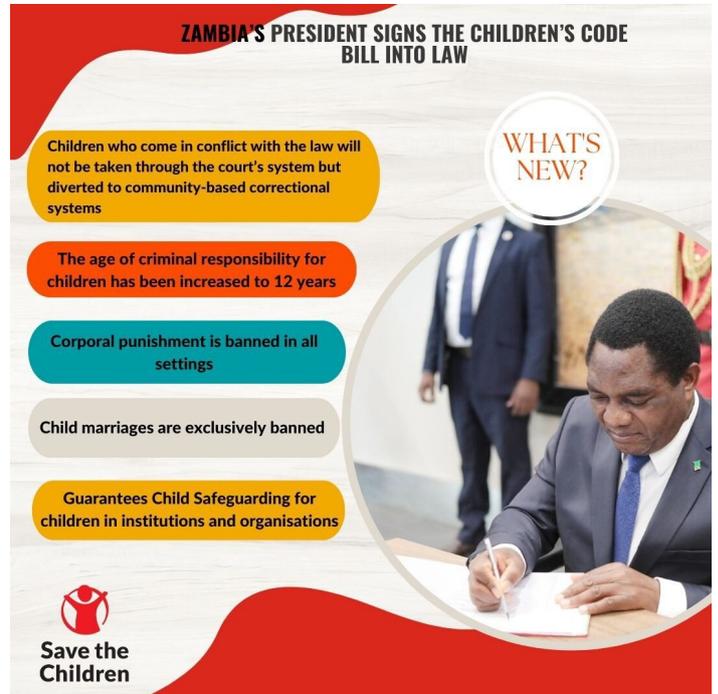
Viele Leute haben mir erzählt, *Fringilla* sei der beste Ort, um Setzlinge zu kaufen. Dieser Betrieb liegt quasi auf halben Weg zwischen Malambanyama und Lusaka. Also haben Kelvin, unser Chef Alex Tembo und ich beschlossen, dort Freitagnachmittag ein paar Obstbäume für die Produktion zu kaufen. Als wir dort ankommen, ist die *Nursery* bereits geschlossen; d.h. wir können zwar alles anschauen, aber nichts kaufen. Was sich aber sowieso erübrigt, denn wir finden keinen einzigen Obstbaum. Wir waren wirklich enttäuscht. Nun versuchen wir es bei anderen Betrieben. Vielleicht machen wir es in Zukunft selbst? Der Platz dafür ist schon bereit (siehe Foto).



Emmanuel Silomba, Projektleiter Climate Change

Safeguarding und Child Protection

Im September hat Präsident H. Hichilema das neue *Child Protection Law* ratifiziert. 17 Jahre wurde manchmal mehr, manchmal weniger daran gearbeitet. Endlich wurde es nun zum Abschluss gebracht.



Hakainde Hichilema, Präsident der Rep. Sambia

Im Oktober hatten wir das Comundo Cluster Meeting. Hier nehmen diverse POs von Comundo teil und tauschen sich zu verschiedenen Themen aus bzw. dient das Cluster Meeting auch als Networking Plattform bzw. Möglichkeit gemeinsame Projekte zu lancieren. Ich habe mich sehr gefreut, meine Comundo Co-Worker Kolleg:innen endlich persönlich kennenzulernen. Eines der Schlüsselthemen des Meetings war *Safeguarding*.

Für mich als Neuling war es sehr motivierend, so viele passionierte Menschen mit so viel Know-how zu treffen. Während einer der Pausen durfte ich einer Diskussion junger Frauen und Männer über Feminismus und das patriarchale System in Sambia lauschen. Ich durfte gemeinsam mit Sibylle Freiermuth, meiner Kollegin, Teil einer Arbeitsgruppe mit anderen Lehrpersonen sein, in welcher wir unser Wissen zusammentrugen und austauschten, welche Möglichkeiten wir als Lehrpersonen haben, Disziplin im Klassenzimmer zu halten. Und hier in Sambia reden wir von Klassengrößen von ca. 40 Lernenden. Körperliche Züchtigung durch Lehrpersonen ist immer noch verbreitet.



Rundbrief Nr. 2 - November 2022

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien
Ein Personaleinsatz von Comundo



Comundo Cluster Meeting Zambia, Oktober 2022

Ich bin sehr dankbar, dass meine PO eine eigene *Child Protection Policy* hat, die von allen Mitarbeitern unterzeichnet werden muss. Die Prozesse sind vorhanden und werden sehr streng befolgt. Einer der wichtigsten Punkte ist, dass körperliche Züchtigung in meiner PO absolut verboten ist, was insbes. im Hinblick auf die ehemaligen Strassenkinder sehr wichtig ist, da diese Jugendlichen schon viele schlechte Erfahrungen gemacht hatten. In diesem Zusammenhang sind der Schutz und die Sicherheit von Kindern noch wichtiger. Beeindruckend für mich war, wie geduldig Elizabeth Kandunda (unsere oberste Chefin hier vor Ort) und Natasha dies den neuen Lehrpersonen erklärt haben. Hier kann ich einiges an Diplomatie lernen.

Kinderheirat und schwangere Mädchen im Alter von 14 Jahren sind in unserer ländlichen Gegend keine Seltenheit. Mit dem neuen Kinderschutzgesetz werden zusätzliche Möglichkeiten zum Schutz von Kindern geschaffen. Eine Analyse und mögliche Änderungen der *Child Protection Policy* sind nun notwendig. Eine offene Frage wird sein, wie schnell und gut das Gesetz implementiert wird. Wir werden sehen.

Wie ihr seht, passiert hier einiges. Wenn ihr laufend informiert sein wollt, was hier so alles passiert, könnt ihr auch meinem Blog auf karrer-glanz.ch folgen. Je nach Verfügbarkeit von Strom und Netzwerk, versuche ich mindestens, regelmässig ein Update zu geben. Das gelingt nicht immer. Hier sind sehr viel Flexibilität und Kreativität gefragt.

Fortsetzung folgt...

Zikomo (Danke)

Eure Carola



In Lusaka im Stadt-Outfit



Rundbrief Nr. 2 - November 2022

Von Carola Karrer-Glanz - Mehr Einkommen für junge Bauernfamilien
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

